



**Bund Schweizer Architekten  
Fédération des Architectes Suisses  
Federazione Architetti Svizzeri**

Pfluggässlein 3 CH-4001 Basel  
T +41 (0)61 262 10 10 F + 41 (0)61 262 10 09  
mail@bsa-fas.ch www.bsa-fas.ch

per E-Mail an:  
[stabsstelledirektion@bak.admin.ch](mailto:stabsstelledirektion@bak.admin.ch)  
[christina.haas@bak.admin.ch](mailto:christina.haas@bak.admin.ch)

Bundesrat Alain Berset  
Eidgenössisches Departement des Inneren  
Bundesamt für Kultur  
3003 Bern

Basel, 19. September 2019

**Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2021-2024 (Kulturbotschaft)  
Strategie Baukultur – Interdepartementale Strategie zur Förderung der Baukultur  
Stellungnahme des Bundes Schweizer Architekten BSA**

Sehr geehrter Herr Bundesrat  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Gelegenheit, im Rahmen der Vernehmlassung über die Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2021-2024 (Kulturbotschaft) eine Stellungnahme abgeben zu dürfen. Gleichzeitig äussern wir uns gerne in der informellen Anhörung zur Strategie Baukultur.

Der Bund Schweizer Architekten vereinigt knapp 1000 Mitglieder – verantwortungsbewusste Architektinnen und Architekten, die sich seit über hundert Jahren dazu verpflichten, sich mit der Gestaltung unserer Umwelt kritisch auseinanderzusetzen und sich mit der Verwirklichung von wertvoller Architektur, Städtebau und Raumplanung befassen.

Der BSA begrüsst sowohl die Stossrichtung der Kulturbotschaft 2021-2024 wie auch die Strategie Baukultur. Er möchte in seiner Stellungnahme vor allem auf drei Punkte hinweisen:

- Der BSA unterstützt die Schaffung eines neuen Bereichs «Baukultur».
- Er empfiehlt dem Bund, einen Fonds für Projekte im Bereich der Baukultur einzurichten.
- Die Förderung der Qualität auf allen Ebenen (Produktion – Beratung – Sensibilisierung) sollte im Mittelpunkt aller gemeinsamen Bestrebungen zur Baukultur stehen.

Der Bund Schweizer Architekten BSA freut sich, dass mit der Aufnahme der Baukultur in die Kulturbotschaft 2016-2020, mit der bahnbrechenden *Davos Declaration* und schliesslich mit der nun präsentierten Strategie Baukultur der kulturelle Wert der Arbeit der Architektinnen und Architekten voll anerkannt wird. Die Förderung der Baukultur ist nachgerade der Zweck des BSA und seine Mitglieder engagieren sich seit jeher tagtäglich für dieses Thema.

Der BSA bietet dem Bund jede Mithilfe an, um zusätzliche Initiativen und Massnahmen zu entwickeln, die zur Förderung und Umsetzung der Baukultur beitragen. Weiter steht der BSA auch zur Verfügung, um politische Strategien einzuführen, die Baukultur als vorrangiges Ziel haben.

Der BSA trägt deshalb die breit abgestützte Grundposition der Organisationen im Bereich der Baukultur mit. Er unterstützt ausdrücklich das ganzheitliche Verständnis von Baukultur, das ebenso das baukulturelle Erbe wie das zeitgenössische baukulturelle Schaffen der Gegenwart und Zukunft in seiner Ganzheit umfasst. Dies betrifft das Gebaute ebenso wie das Ungebaute, die Architektur, die Freiräume und die Planung. Die Kulturbotschaft (2021–24) sowie die Strategie Baukultur des Bundes werden grundsätzlich begrüsst. Bedauerlich ist allerdings, dass die vorgesehenen finanziellen Mittel sich nicht mit den Zielsetzungen des Aktionsplans Strategie Baukultur decken.

Um mittel- und langfristige tatsächlich eine Förderung der Baukultur erreichen zu können empfiehlt der BSA dem Bund, einen Fonds nach dem Vorbild des Fonds Landschaftsschutz einzurichten. Der Fonds kann gezielt Projekte im Bereich der Baukultur anstossen und unterstützen und damit die bereits vorhandenen Ressourcen in der Zivilgesellschaft optimal nutzen.

### **Baukultur: jung, aber schon reif!**

Wir freuen uns über die bemerkenswerte «Karriere» des Begriffs *Baukultur*. Anfangs des Jahrzehnts wurde er zunächst nur im kleinen Kreis verwendet, doch dank des unermüdlichen Einsatzes verschiedener Verbände gelangte er bereits in die Kulturbotschaft 2016-2020 und entfaltete dort eine erfreuliche Wirkung. Mit der Etablierung eines neuen, ganzheitlichen Verständnisses von Baukultur sowie mit der 2018 lancierten *Davos Declaration* hat das Bundesamt für Kultur BAK energisch die Initiative ergriffen. Die *Baukultur* ist jung, hat aber schon in kurzer Zeit eine stattliche Reife erreicht!

Gleichzeitig entwickelten auch die Architektinnen und Architekten im BSA ihr Verhältnis zu ihrer Rolle im kulturellen und zivilgesellschaftlichen Umfeld weiter. Wir begrüssen es ausdrücklich, dass die Baukultur in der neuen Kulturbotschaft bei der Handlungsachse «Gesellschaftlicher Zusammenhang» gleich zu Beginn genannt wird. Der dort betonte Schwerpunkt auf Vermittlung und Kompetenzförderung wird vom BSA unterstützt.

Der BSA begrüsst die in der neuen Kulturbotschaft angekündigte Zusammenführung der Bereiche Heimatschutz und Denkmalpflege sowie zeitgenössisches Bauen unter dem gemeinsamen Dach «Baukultur». Damit wird der ganzheitliche Gedanke der Baukultur betont und nach innen und aussen getragen. Der Begriff der Baukultur eignet sich gut, um Brücken zur Politik, zu Behörden und zur Zivilgesellschaft zu schlagen. Diese Brücken sind nötiger denn je, um die anstehenden Entwicklungen meistern zu können.

## Produktion – Beratung – Sensibilisierung

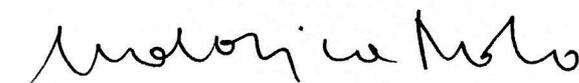
Der BSA ist sehr erfreut darüber, dass in der Strategie Baukultur Qualität als übergeordnetes Ziel festgelegt ist. Wir sind davon überzeugt, dass baukulturelle Qualität durchaus beurteilt und implementiert werden kann. Im Vordergrund stehen für uns drei Ebenen: Produktion, Beratung und Sensibilisierung.

Qualität in der Produktion hat unweigerlich ihren Preis. In der Schweiz mit ihrem hohen Qualitätsbewusstsein ist diese Tatsache hinlänglich bekannt. Durch die Intervention der Wettbewerbskommission WEKO beim SIA geraten allerdings die Honorare der Architektinnen und Architekten unter Druck. Ihre zentrale Rolle als Agenten und Akteure der Baukultur muss korrekt entschädigt werden. Der BSA ruft deshalb alle in der Strategie Baukultur vereinten Bundesstellen dazu auf, die Grundsätze fairer Honorare weiterhin zu berücksichtigen.

Entscheidend für die Qualität des Produkts ist gerade auch bei der Baukultur die Qualität des Prozesses. Für den BSA stehen deshalb seit einigen Jahren die «Instrumente der Baukultur» im Mittelpunkt des Interesses: Wie lässt sich konkret die baukulturelle Qualität verbessern und nachhaltig sichern? Unsere Mitglieder stehen Politik und Behörden mit ihrem Fachwissen jederzeit mit ihrem Fachwissen zur Verfügung. Architekturwettbewerbe gehören zu den etablierten Instrumenten und es freut den BSA sehr, dass sie in der *Davos Declaration* an prominenter Stelle genannt werden. Der offene Wettbewerb bleibt weiterhin das ideale Instrument zur Förderung eines breiten Diskurses über die Baukultur. In den Städten und Gemeinden übernehmen Stadtbildkommissionen und Gestaltungsbeiräte wichtige Rollen in diesem Prozess der Qualitätssicherung. Unser Anliegen ist es, diese und andere «Instrumente der Baukultur» zu identifizieren und zu stärken. Architektinnen und Architekten bringen spezifische Kompetenzen mit, um ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zu übernehmen; die Aufgabe des BSA ist es, dieses Potenzial bei unseren Mitgliedern und in der Disziplin als Ganzes zu fördern.

Die dritte Ebene betrifft schliesslich die baukulturelle Sensibilisierung der breiten Bevölkerung: Baukultur muss so selbstverständlich Teil des Alltags werden wie alle anderen kulturellen Felder wie etwa Musik und Film. Dieser Diskurs sollte in der Breite und Tiefe geführt werden, überall in der Schweiz – und dafür braucht es finanzielle und infrastrukturelle Mittel. Der BSA stellt mit grosser Genugtuung fest, dass das Bundesamt für Kultur sowohl mit der Kulturbotschaft 2021-2024 wie auch mit der Strategie Baukultur die strategische Bedeutung der Sensibilisierung erkannt und erste Schritte in die Wege geleitet hat. Ein Bewusstsein gegenüber baukulturellen Qualitäten ist Ausdruck einer offenen und sich weiter entwickelnden Gesellschaft. Die Verbreitung und Vermittlung dieser Werte sind in unserer gemeinsamen Verantwortung: Mit der Unterstützung des Bundes können die zahlreichen Initiativen und Engagements im Land die qualitätsvolle räumliche und bauliche Entwicklung fördern.

Wir verbleiben mit freundlichen Grüssen



Ludovica Molo, Zentralpräsidentin BSA



Caspar Schärer, Generalsekretär BSA